

# Handwerk in Rheinhausen

Freitag, 10. Mai 2018

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER [WWW.HWK.DE](http://WWW.HWK.DE)

Nr. 9

**Handwerkskammer Rheinhausen**

## KURSANGEBOTE

### Lehrgänge in Mainz Ausbildereignung nach AEVO

**Vollzeitkurs:**  
01. - 06.07.2019  
02. - 07.09.2019  
25. - 31.10.2019  
**Teilzeitkurs (montags und mittwochs)**  
12.08. - 18.09.2019  
**Teilzeitkurs (samstags)**  
17.08. - 28.09.2019

Weitere Kursangebote finden Sie auf der Internetseite der Handwerkskammer Rheinhausen unter [hwk.de/servicemenu/kurse-seminare](http://hwk.de/servicemenu/kurse-seminare)

### Ausbildungsberatung:

**Vera End**, Tel.: 06131/99 92 360,  
E-Mail: [v.end@hwk.de](mailto:v.end@hwk.de)  
**Bernhard Jansen**, Tel.: 06131/99 92 361,  
E-Mail: [b.jansen@hwk.de](mailto:b.jansen@hwk.de)  
**Ralf Weber**, Tel.: 06131/99 92 362,  
E-Mail: [r.weber@hwk.de](mailto:r.weber@hwk.de)

### Außenwirtschaftsberatung:

**Jörg Diehl**, Tel.: 06131/99 92 293,  
E-Mail: [j.diehl@hwk.de](mailto:j.diehl@hwk.de)

### Bildungsmanagement:

**Dr. Michaela Naumann**, Tel.: 06131/99 92 510, E-Mail: [m.naumann@hwk.de](mailto:m.naumann@hwk.de)

### IT- und Technologieberater:

**Jürgen Schüller**, Tel.: 06131/99 92 277,  
E-Mail: [j.schueler@hwk.de](mailto:j.schueler@hwk.de)

### Unternehmensberatung:

**Oliver Jung**, Tel.: 06131/99 92 272,  
E-Mail: [o.jung@hwk.de](mailto:o.jung@hwk.de)  
**Rafaél Rivera**, Tel.: 06131/99 92 274,  
E-Mail: [r.rivera@hwk.de](mailto:r.rivera@hwk.de)  
**Dr. Matthias Langner**, Tel.: 06131/99 92 273, E-Mail: [m.langner@hwk.de](mailto:m.langner@hwk.de)

### Rechtsberatung:

**Tarik Karabulut**, Tel.: 06131/99 92 302,  
E-Mail: [t.karabulut@hwk.de](mailto:t.karabulut@hwk.de)  
**Dimitri Mayer**, Tel.: 06131/99 92 303,  
E-Mail: [d.mayer@hwk.de](mailto:d.mayer@hwk.de)  
**Kirsten Oschmann**, Tel.: 06131/99 92 380, E-Mail: [k.oschmann@hwk.de](mailto:k.oschmann@hwk.de)

### Internet

[hwk.de](http://hwk.de)  
[komzet-hwk.de](http://komzet-hwk.de)

## Termin

### „Konflikte klären und lösen“ verschoben

Der angekündigte Workshop „Konflikte klären und lösen“ der Betriebsberatung der Handwerkskammer Rheinhausen und der IKK Südwest muss vom 7. Mai auf den 5. Juni verschoben werden. Informationen und die Gelegenheit zur Anmeldung gibt es bei Dr. Matthias Langner (E-Mail: [m.langner@hwk.de](mailto:m.langner@hwk.de); Tel.: 06131/9992 273).

## REDAKTION

**Handwerkskammer Rheinhausen**  
Dagobertstraße 2, 55116 Mainz  
Tel.: 06131/99 92 100  
E-Mail: [presse@hwk.de](mailto:presse@hwk.de)

**Verantwortlich: Anja Obermann**

**Redaktion: Andreas Schröder**  
Tel.: 0179/90 450 25  
E-Mail: [schroeder@handwerksblatt.de](mailto:schroeder@handwerksblatt.de)

# Wohnungsnot und Verkehr beschäftigen neuen Regionaltag

**POLITIK:** Rheinhausen-Gremium will sich mit dem Thema Unternehmensgründung beschäftigen – Mithilfe der Kammern erbeten

Das regionale Handwerk hegt durchaus hohe Erwartungen an den neu gegründeten Regionaltag Rheinhausen, wie Anja Obermann, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Rheinhausen, und zahlreiche Handwerksmeister gegenüber dem Deutschen Handwerksblatt deutlich machen. Seitens des Handwerks hofft man, dass die bestehende Zusammenarbeit zwischen den vier beteiligten Gebietskörperschaften – den Landkreisen Mainz-Bingen und Alzey-Worms und den kreisfreien Städten Worms und Mainz – Dank des neuen Gremiums transparenter und verbindlicher wird und so gemeinsam rheinhessische Lösungen für rheinhessische Herausforderungen gefunden werden können. Landrat Ernst Walter Görisch (Alzey-Worms), Vorsitzender des Regionaltags in 2019, geht noch einen Schritt weiter. Er hofft, dass die vier Gebietskörperschaften einen größeren Einfluss auf das Land und den Bund nehmen können, wenn Sie in Form des Regionaltags mit einer Stimme sprechen.

Bei derart hohen Erwartungen lag natürlich auch die Sorge nahe, dass sich der Regionaltag bei seiner ersten Sitzung am 12. April als zahnlöser Tiger entpuppen könnte, dass gerade so kurz vor den Kommunalwahlen die Parteivertreter – im Regionaltag sitzen neben den Landräten und den Oberbürgermeistern auch jeweils sechs Vertreter der Landtage und der Stadträte – das Gremium als Bühne zur Selbstinszenierung nutzen würden. Diese Sorgen waren, so scheint es, unbegründet. Die erste Sitzung in der Kreisverwaltung Alzey-Worms war vom Geist der regionalen Zusammenarbeit geprägt. Tatsächlich dauerte es nicht lange, bis vom Wörrstädter Verbandsbürgermeister Markus Conrad der Vorschlag gemacht wurde, den Regionaltag, der in seiner aktuellen Form nur ein beratendes Gremium ist, zu einem Entscheidungsgremium mit eigenen Kompetenzen weiterzuentwickeln.

Ein Thema, bei dem die Mitglieder des Regionaltags parteiübergreifend eine große Notwendigkeit, zur Zusammen-

arbeit sehen, ist der Wohnungsbau. Die Wohnungsnot sei längst nicht mehr nur in den Großstädten Mainz und Worms ein Problem, war man sich einig. Wenn man das Wachstum in der Region nicht gestalten, werde man davon überrollt, warnte der Mainzer Oberbürgermeister Michael Ebling, der in das Thema einführte. Auf lange Sicht wünschen sich die Mitglieder des Regionaltags, dass Wohnungsbau auf der Ebene der Landkreise betrieben werden kann, da vielen Gemeinden einfach die Möglichkeiten fehlten, selbst zu handeln. Dafür müsse aber das Land den rechtlichen Rahmen schaffen. Ernst Walter Görisch sieht hierfür eine neue Bereitschaft seitens des Landes. Bis dahin sprach sich der Regionaltag dafür aus, eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung aller kommunalen Wohnungsbau-Gesellschaften einzuberufen.

Auch beim Thema Verkehr wollen die vier Gebietskörperschaften in Zukunft noch enger zusammenarbeiten. Dr. Jamill Sabbagh und Alexander Krämer von der Planungsgemeinschaft Rheinhausen-Nahe

berichteten über den aktuellen Stand bei der Erstellung eines Mobilitätskonzeptes für die Region. 37 Millionen Fahrgäste hätten den ÖPNV in Rheinhausen in 2017 genutzt, 125.000 Menschen pendelten nach Rheinhausen ein, 148.000 Auspendler gebe es. „Es gibt ein großes Interesse am ÖPNV – wenn er attraktiv ist“, so Dr. Sabbagh. Das Problem sei, dass die Menschen immer mobiler würden, die Infrastruktur aber auf der Stelle trete. Krämer und Dr. Sabbagh rechnen damit, dass das Mobilitätskonzept Ende 2020 fertig sein könnte.

Unter anderem mit dem Thema Unternehmensgründungen will sich der Regionaltag in seiner nächsten Sitzung beschäftigen. Die Wirtschaft sehe einen großen Nachholbedarf bei der Entwicklung von Gewerbeflächen. Diese Botschaft hatte der Landtagsabgeordnete Jens Guth aus einem Werkstattgespräch mit der Handwerkskammer Rheinhausen und der IHK für Rheinhausen mitgebracht. Landrat Görisch schlug vor, die Kammern um Mithilfe bei der Vorbereitung des Themas zu bitten. **AS**

# Sensibles Thema: Jeder muss für sich entscheiden

**GESUNDHEIT:** Krankenkasse organisiert Informationsveranstaltung zum Thema Organspende für Berufsschüler

„Es gibt hier kein Richtig und kein Falsch. Es ist nur wichtig, sich darüber zu informieren und für sich selbst eine Entscheidung zu treffen“, erklärte Daniel Schilling, Geschäftsführer der IKK Südwest, Mitte April den zahlreich erschienenen Berufsschülern in der Berufsbildenden Schule 3 in Mainz. Die handwerksnahe Krankenkasse hatte, unterstützt von der Handwerkskammer Rheinhausen, der Industrie- und Handelskammer für Rheinhausen und der Deutschen Stiftung Organtransplantation zu einer Informationsveranstaltung zum Thema Organspende eingeladen. Gesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler hatte die Schirmherrschaft für die Aktion übernommen.

„Das Thema Organspende geht die gesamte Gesellschaft an und damit auch das Handwerk“, erklärte Hans-Jörg Friese, Präsident der Handwerkskammer Rheinhausen, die Unterstützung seines Hauses für die Aktion. „Es ist gut, wenn sich angehende Handwerker frühzeitig mit allen für sie wichtigen Gesundheitsthemen beschäftigen. Und dazu gehört auch die Organspende. Wichtig ist, dass man sich mit dem Thema auseinandersetzt. Egal, für was man sich entscheidet, es ist immer der richtige Weg.“

Denn wer nicht selbst eine Entscheidung trifft, zwingt diese im schlimmsten Fall seiner Familie auf, wie Schilling erklärte. „Sie wollen doch nicht, dass im Fall der Fälle ihre Eltern entscheiden müssen“, sprach er den jungen Leuten ins Gewissen. „Wir sind alle erwachsen genug, selbst Verantwortung zu übernehmen.“

Es sei dreimal so wahrscheinlich, dass man selbst irgendwann im Leben eine Organspende benötige, als dass man selbst zum Spender werde, erklärte Dr. Ana Paula Barreiros, geschäftsführende Ärztin der Deutschen Stiftung Organtransplantation.



Dr. Ana Paula Barreiros versorgt die Berufsschüler mit Hintergrundinformationen zur Organspende, die eine Entscheidung erleichtern sollen

Barreiros führte die Berufsschüler inhaltlich in das Thema ein und beantwortete die Fragen der jungen Menschen.

Die häufigste Angst, die Menschen von der Bereitschaft zur Organspende abhalte, sei die Befürchtung, als potenzieller Organspender im Falle eines Unfalls im Krankenhaus nicht ausreichend versorgt zu werden. Diese Angst sei vollkommen unbegründet. „Gerade bei Organ Spendern

wird sehr viel gemacht“, versichert Barreiros. Auch für die Angst, dass Organe entnommen werden könnten, während der Spender noch am Leben ist, gebe es keinen Grund. Für eine Organspende komme man nur infrage, wenn man vorher Opfer eines Unfalls geworden ist, der zum unumkehrbaren Hirntod geführt hat. Hier seien die Regeln außerordentlich streng, so Dr. Barreiros. **AS**

## Sauer GmbH ist „Unternehmen des Jahres“



Landrätin Dorothea Schäfer (l.) und Hans-Jörg Friese (2.v.l.), Präsident der Handwerkskammer Rheinhausen, gratulieren der Firma Sauer

Es gibt sie zahlreich im Landkreis Mainz-Bingen: Unternehmen, die in ihrer Branche Großes leisten, die aber in der Öffentlichkeit nur selten oder gar nicht wahrgenommen werden. Um hier ein Zeichen zu setzen, zeichnete der Landkreis Mainz-Bingen Mitte April einige dieser so genannten Hidden Champions als „Unternehmen des Jahres“ aus. Der Preis, der 2019 zum siebten Mal vergeben wurde, ist mit insgesamt 5.000 Euro dotiert. Die Auszeichnung in der Kategorie „Ausbildung im Handwerk“ ging an die Budenheimer Sauer GmbH. Knapp ein Viertel der Gesamtbelegschaft des Steinmetz- und Bildhauerbetriebes sind Lehrlinge. Ein nachhaltiges Konzept: Der Betrieb wurde bereits 2013 mit dem Unternehmerpreis des Landkreises in der Kategorie „Betriebsübernahme“ ausgezeichnet. Die von Ulrich Schulz im Jahr 2003 übernommene Sauer GmbH feierte im letzten Jahr ihr 100-jähriges Bestehen. Seit 2012 hat die Firma ihren Sitz in Budenheim. Heute beschäftigt der Betrieb über 50 Mitarbeiter einschließlich dreizehn Lehrlingen. „Die Jury hat es bei den höchst qualifizierten Bewerbern nicht leicht gehabt“, erklärte Landrätin Dorothea Schäfer bei der Preisverleihung. „Daher stehen die ausgezeichneten Betriebe auch stellvertretend für all die anderen hervorragenden Unternehmen, die in unserem Landkreis beheimatet sind.“